

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 49

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Bruno Knobel: Hommage an den St. Nikolaus	5
Jürg Moser:	
Der Samichlaus erhält Besuch	9
«Basler Bilderbogen» von Hanns U. Christen: Quittungen machen Geschichte	12
Fritz Herdi: Apropos Schwiegermütter	19
Hans Peter Gerhard: Barbara	20
Telespalter: Der Fernsehlop des Jahres	25
«Apropos Sport» von Speer: Er wollte seine Medaille versilbern	27
Hannes Flückiger-Mick gibt Anleitung: werden auch Sie ein Star!	42
Hans Jenny: Curiositäten-Cabinett	45
Tessa Daenzer: Aus dem Dschungelbuch	46
Heinrich Wiesner: Kalendergeschichte	49
Ulrich Webers Wochengedicht	51
Lisette Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	55

Themen im Bild

Titelblatt: Jürg Furrer	
Horst Haitzingers Sicht der Dinge	6
Voljenicas Samichlaus	8
Jürg Furrer:	
Der Samichlaus kommt	10
Alex Blanke / Christoph Pflüger: McIntyre und McDonald am Loch Scotch	13
Hanspeter Wyss: Herr Müller	15
Heinz Stieger: Letzte Schweizer	18
René Gils: Datenspeicherung beim Staat	26
Cartoon von Barták	28
Oto Reisinger:	
«Sie haben Glück gehabt, ...»	36
Walter Matsysak: Panoptikum	41
Rapallo: Amphibische Gedanken	49
Werner Büchi: Konjunktur in Wirtschaftskriminalität	50
Hans Sigg zu innenpolitischen Themen	54

In der nächsten Nummer

Der Wintersport(zirkus) hat begonnen

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

«Bood Forme»

Fritz Herdi: «Häimelig dihäi(m)», Nr. 44

Deutsche Sprak – swere Sprak!
Schweizerdeutsche Sprak – offenbar noch viel swerere Sprak!
Kann denn überhaupt noch jemand z.B. Zürichdeutsch? Der Thurgauer Fritz Herdi jedenfalls sollte es besser lassen; denn die Feinheiten dieser Sprache können kaum der Literatur entnommen werden. Zwar ist alles in Ordnung, was Fritz Herdi 1½ Spalten lang über «dihäi(m)» schreibt; aber: auch dort, wo man «dihäim» sagt, geht und kommt man «häi», niemals «häim»! Vielleicht nicht logisch, aber Tatsache. Ausserdem sollten «häichoo» und

Leserbriefe

«häigaa» nicht verwechselt werden.

Viel schlimmer sind Fritz Herdis «drüü Wuche» und (äxgüsi!) Professor Bächtolds «beed Forme». Das dreht einem echten Zürcher nun wirklich den Magen um; denn die Zahlwörter eins, zwei und drei haben im Zürichdeutschen je eine männliche, weibliche und sächliche Form, die nicht verwechselt werden dürfen:

– ein (en) Maa, ei (e) Frau, eis (es) Chind
– zwee (beed) Mane, zwoo (bood) Fraue, zwei (beidi) Chind

– drei Mane, drei Fraue, drüü Chind
Also: drei Wuche und bood Forme!

Schowinischte, vorwärts marsch!
H. U. Hanhart, Küsnacht ZH.

Nein, aber ...

Leserbrief von Hans Haarstick, Kapstadt (Südafrika), Nr. 45

Anfrage an Radio ERIWAN:
«Hat der Nebi den Mut, den Leserbrief von Herrn Haarstick aus Kapstadt zu veröffentlichen?»
«Im Prinzip nein, aber warum sollte der Nebi als satirische Zeitung nicht den Mut haben, Satire zu veröffentlichen.»

Dr. med. E. Braunsburger, Rotenburg (Wümme)

Der richtige Bahnhof am falschen Ort

Basler Bahnhof in Zürich, Nr. 46

Ein Irrtum der Nebi-Redaktion hat erstaunlich viele Leserreaktionen hervorgerufen: In Nr. 46 stand unter einer Photo des Basler Hauptbahnhofs, dieser stehe (ausgerechnet!) in Zürich. Wir bedauern dieses peinliche Versehen und entschuldigen uns bei allen Baslern und Zürchern, deren Gefühle wir dadurch sehr fahrlässig verletzt haben. Red.

Hier eine Auswahl aus den Leserschriften, die uns in obiger Angelegenheit erreicht haben:

Zwei «Gaffen»

So wie ein Unglück selten allein kommt, sind dem «Nebi» in Nr. 46 vom 13. November 84 (ob es wohl am «13.» liegt?) gleich zwei Gaffen unterlaufen. Im einen Falle macht es freilich den Anschein, als ob er irreführt worden wäre. Die Photographie auf Seite 50 zeigt nicht den Bahnhof Zürich, sondern denjenigen von Basel, und die abweichenden Uhrzeiten (14.55 und 15.55 Uhr) als Blickfang für ein Wortspiel «Sommer- oder Winterzeit?» dürften mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eine Montage sein. Was Herr Johannes Schmidt, Zürich, damit bezweckt, ist etwas unklar. Oder vielleicht doch nicht, nachdem der Helgen laut SBB auch schon anderswo erschienen ist?

Die «Unwahre Tatsache» auf Seite 39, wonach das Ländle beschlossen habe, ab 1985 Tempo 50 innerorts und 80 ausserorts einzuführen, ist eine «wahre Tatsache»! Liechtenstein hat sich damit vernünftigerweise der Schweiz

angeschlossen. Vielleicht liegt aber in der Glosse eine feine Nuance, die mir wegen Phantasielosigkeit entgangen ist ...

Im übrigen auch von der zur Diskussion stehenden Ausgabe mit den beiden «Gaffen» hell begeistert, grüsse ich alle Nebi-Leser, vor allem die Zufriedenen unter ihnen, freundlich!

Eugen F. Schildknecht, Basel

Zürich HB = Basel SBB?

Ein Basilisk-Brunnen den Anfang gesegnet,
Ein Bahnhof das Wunder vollendet,
Zürich und Basel Versöhnung spendet.

Camillo Cettuzzi, Zürich

Fauxpas

Aber, aber – lieber Nebi! Ausgerechnet unseren Bahnhof mit dem von Zürich zu verwechseln! Welch ein Fauxpas! Wie dem auch sei, in Dein Gästebuch möchte ich doch endlich ein dickes Danke-

schön schreiben. Du bist und bleibst mein Leibblatt und das Nebelspalter-Kryzi (Kreuzworträtsel – für Nichtbasler) mein Leibkryzi!

Heidi Zimmermann, Basel

«Ebbis nit rächt verstande?»

Ich bin eine alte Baslerin (81); nur habe ich nicht gewusst, dass unser Bahnhof in Ziri stoht! Oder hani ebbis nit rächt verstande? Ich freue mich jede Woche auf den lieben NEBI.

Margrit Lattner, Basel

Schnitzer

In Nr. 46 auf Seite 50 ist Dir ein peinlicher Schnitzer passiert. Es stimmt zwar schon, dass Zürich näher liegt bei Rorschach als Basel. Aber deshalb braucht man trotzdem nicht den ersten Bahnhof der Schweiz (der ja bekanntlich in Basel steht) mit dem Zürcher Hauptbahnhof zu verwechseln. Alexander Richter, Basel

Still und heimlich

Dass «dr Bebbi si Bangg» in Zürich hat, wusste ich, aber jetzt auch noch seinen Bahnhof? Das muss still und heimlich passiert sein!
Willy Schwander, Basel

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditoren

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité S.A.
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbig Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER